

Konzept Berufsbildner*in Atelier

Ablauf des Ateliers:

Das Atelier «Berufsbildner*in» soll den Lernenden die Möglichkeit bieten, mit ihren Fragen und Anliegen direkt mit einem/r Berufsbildner*in in Kontakt zu treten und sie zu klären. Der/die Berufsbildner*in soll den Lernenden wichtige Hinweise vermitteln die, die Lernenden auf ihrem Berufswahlweg beachten oder in das eigene Bewerbungsportfolio einfließen lassen können.

In einem ersten Teil wird den Lernenden aufgezeigt, wie wichtig es ist die Knigge-Regeln zu kennen. Knigge, also gutes Benehmen, steht für Wertschätzung, Freundlichkeit, Respekt, gepflegtes Erscheinungsbild, gepflegte Sprache und faires Kommunikationsverhalten. Mit den sieben goldenen Regeln werden die SuS auf den richtigen Umgang im Berufsleben hingewiesen.

Im zweiten Teil werden die Lernenden auf das wichtigste eines Bewerbungsportfolios sensibilisiert.

a) Die sieben goldenen Regeln zum richtigen Umgang im Berufsleben:

- 1) Bleib authentisch! Aber achte auf die Erwartungshaltungen deines Gegenübers.
- 2) **Der erste Eindruck macht Eindruck.** Gewinne dein Gegenüber in den ersten 90 Sekunden.
- 3) Kleidung wirkt! Kleide dich typgerecht, aber auch aufgaben- und funktionsgerecht.
- 4) Du kannst **nicht nicht kommunizieren!** Deine Körpersprache lügt nie.
- 5) Die Stimme macht Stimmung. Der Ton macht die Musik.
- 6) Höflichkeit ist Trumpf. Mit wahrgenommener Freundlichkeit hebst du dich ab.
- 7) Lebensfreude wirkt anziehend. Ein Lächeln öffnet Menschen.

Die Körpersprache ist entscheidend!

Beim ersten Eindruck wirken wir laut Experten zu 55 Prozent über körpersprachliche Signale (Mimik, Gestik und Körperhaltung, Kleidung, Styling). 38 Prozent wirken über die Sprechweise und 7 Prozent über Inhalt und Wort. Das heisst: **93 Prozent der prägenden Eindrücke finden auf der emotionalen, nonverbalen Ebene statt.** Dabei sind **die ersten 4 Minuten entscheidend.** Die menschliche Körpersprache besteht aus 246 Signalen, wobei mindestens zwei Signale nötig sind, um die Körpersprache eines Menschen zu deuten.

b) Das Bewerbungsportfolio

Was gehört alles dazu?

- Titelbild
- Motivationsschreiben
- Lebenslauf
- Schulzeugnisse der 1. – 3. Oberstufe
- Multicheck, Basischeck, Stellwerktest 8 und 9
- Schnupperbeurteilungen

Auf was sollte ich dabei achten?

- Das ganze Bewerbungsportfolio soll sauber in die Hände des Berufsbildungsverantwortlichen gelangen.
- Gestalte das Bewerbungsportfolio berufsspezifisch.

- Informiere dich auf der Homepage über die angehende Firma.
- Das Motivationsschreiben selbständig und fehlerfrei schreiben. Lass es von deinen Eltern oder von deiner Lehrperson kontrollieren!
- Über den Inhalt eines Bewerbungsschreibens kann dir die Vorlage aus dem Lehrstellennachweis LEAN behilflich sein. www.berufsberatung.ch
- Der Lebenslauf soll aktuell sein. Eine Darstellungsmöglichkeit kannst du im Lehrstellennachweis LENA finden. www.berufsberatung.ch
- Die Schulzeugnisse der 1. – 3. Oberstufe sollen als Kopie und komplett beigelegt werden. Informiere die Firma wenn nötig, dass du das Zeugnis der 3. Oberstufe 2. Semester nachsenden wirst.
- Wird ein Multicheck oder ein Basischeck verlangt, so leg in bei. Über die Testtermine kannst du dich bei www.multicheck.ch oder www.basischeck.ch informieren.
- Die Stellwerktests 8 und 9 lege mit Beschreibung dazu.
- Bestücke die Bewerbung mit deinen Schnupperbeurteilungen. Überlege dir aber, welche Beurteilungen für den ausgewählten Beruf sinnvoll sind.

Bei der Thematisierung soll jeweils ein Beispiel (Titelblatt, Motivationsschreiben, Lebenslauf und Multicheck) den Schüler*innen visualisiert werden.

Zum Schluss erhalten die Schüler*innen ein Infoblatt über die Knigge-Regeln «Knigge bringt den Karrieren – Kick» und über die wichtigsten Hinweise eines Bewerbungsdossiers.

Zeitbudget: 50 Minuten

Allgemeines für Berufsbildner*in:

- Treffpunkt: 07.35 Uhr, resp. 12.45 Uhr im Saal des Rössli ess-kultur, bei Regina Bühlmann melden und Atelier fertig einrichten.
- Atelierzeiten: 08.00 Uhr, 09.20, 10.40 Uhr
13.10 Uhr, 14.30 Uhr, 15.50 Uhr
- Mitnehmen: Freude, den Schüler*innen der 8. Klasse etwas mit auf den Weg zu geben im Zusammenhang mit der Berufswahl